



Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich, Lehrstuhl Geschichte der bildenden Kunst / Theorie und Geschichte der Fotografie – HS 19
Dr. Marc-Joachim Wasmer, marc-joachim.wasmer(at)uzh.ch, T 044 634 58 94 (Büro RAA-G21), M 079 510 96 86 (nur SMS). Beratung Mi, Do,
Fr nach Vereinbarung
Tutorat: Elena Bally, elena.bally(at)uzh.ch, M 079 747 17 35

Dr. Marc-Joachim Wasmer

HS 19, MA-Seminar, Domizil Schweiz / Domicile Switzerland

Do 10.15–12.00 Uhr, RAA-E-27, V-Nr. 1593, Lehrveranstaltung 640-504a

Das Seminar behandelt den ausländischen Beitrag zum schweizerischen Kunstschaffen. Mit Fokus auf die Rezeption des «Fremden» ist es eine modellhafte Fragestellung zur aktuellen Diskussion um Einwanderung. Bei aller regionalen Verschiedenheit ist das Kulturerbe der Schweiz das Ergebnis eines lange andauernden Austauschs mit den Nachbarländern. Durch die wachsende Mobilität ist die internationale Verflechtung global geworden. Kulturimport im Kleinstaat Schweiz ist Inhalt vieler Studien, ebenso erforscht sind Emigration und Kulturexport, d.h. einige Ausnahmefälle berühmter Schweizer, die, nicht selten von ihrer Wahlheimat vereinnahmt, in den grossen Zentren Europas erfolgreich waren. Der direkte ausländische Anteil an der sog. «Schweizer Kunst» hingegen wurde bisher nur punktuell erforscht.

In diesem Kurs soll anhand von Fallstudien das Schaffen von sogenannten «Expatriots» und deren Rezeption im wissenschaftlichen Diskurs untersucht werden. Es gilt festzustellen, in welcher Form der Status des «Fremden» durch normative Ein- und Ausschlusskriterien relevant ist. Das Spektrum reicht von Wanderkünstlern der Frühen Neuzeit und exilsuchenden Hugenotten über politisch Verfolgte im 19. und 20. Jahrhundert im Exil bis zum freiwilligen Zuzug Künstler und Künstlerinnen, die hier mit ihren Arbeiten deutliche kunsthistorische Spuren hinterlassen haben. Für das Thema relevante Werke sind in ihrem Entstehungskontext zu beschreiben, danach soll deren Stellenwert im Narrativ der Kunsthistoriografie analysiert werden.

Lernziele: Unter dem Aspekt der Immigration erhalten die Studierenden Einblick in die nationale Geschichtsschreibung, zudem werden sie vertraut mit der methodischen Reflexion bezüglich Kunstgeografie, Kulturtransfer, Interkultur, Multikulturalismus, Postidentität und Rezeptionsgeschichte. - Zielgruppen: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte sowie der Theorie und Geschichte der Fotografie auf Masterstufe.

Programm

Keine Vorbesprechung; Programm und Vergabe der Referate in der ersten Sitzung.

Hinweise

Maximal 24 Teilnehmende. Zusätzl. zur Buchung bitte Anmeldung bei M.-J. Wasmer: marc-joachim.wasmer/at/uzh.ch. Programm und Literaturverzeichnis werden während der vorlesungsfreien Zeit auf der Website des Lehrstuhls veröffentlicht: www.khist.uzh.ch/chairs/bildende/lehre.html. Gute Sprachkenntnisse in Französisch und Italienisch sind von Vorteil, zudem lassen sich Texte mit Hilfe von Adobe Reader pro und digitaler Online-Übersetzungshilfe erschliessen.

Leistungsüberprüfung

Recherchen, Referat mit Thesenblatt (inkl. Literaturliste, individuelle bibliografische Recherche) und schriftliche Arbeit (120 h). Die regelmässige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen (30 h), Lektüre (30 h) und das Erledigen kleinerer Aufgaben im Zusammenhang mit den diskutierten Themen gelten als Bestandteil des Leistungsnachweises. Die Abgabe der Seminararbeit erfolgt nach Absprache in der Regel drei Wochen nach dem Referat.

mjw, 28.8.19